

Fachtag

Inklusion an Bremer Museen

Mittwoch, 5. April 2017, 9:00 - 16:00 Uhr

Workshop

2 *Monster, Maus und Marcks*

Zielgruppe: alle Jahrgangsstufen

Wie produktiv das Gerhard-Marcks-Haus und der Verein Kultur vor Ort in Gröpelingen zusammenwirken können und von- und miteinander lernen zeigt der Workshop mit Arie Hartog und Frauke Kötter, der anhand von Projektbeispielen innovative und inklusive Zugänge zur Kunst präsentiert, die die eigene künstlerische Produktion, die individuellen Talente und Stärken der Schüler in den Vordergrund stellen. Petra Schöppler, Sonder- und Kunstpädagogin an der Gesamtschule Ost Bremen, wird dabei besonders den Umgang mit heterogenen Lerngruppen in den Fokus nehmen. Wie kann differenziert werden?

Das Museum organisiert Ausstellungen von professioneller Kunst in Schulen und in verschiedenen Stadtteilen sowie von junger Kunst im Museum und gemeinsam werden Bildungsangebote entwickelt. Wo sind die Lebensweltbezüge der Kinder und Jugendliche, die den eigenen Bildungsprozess anstoßen? Die These: Stärkeorientierung der Schüler, indem man von der Kunst weggeht, sie aber als Inspirationsquelle nutzt. Ausgegangen wird von den Talenten der Schüler und darüber hinaus begreifen sich die Institutionen und die Pädagogen als Lernende. Das Gerhard-Marcks-Haus und der Verein Kultur vor Ort wollen eine politische Diskussion über die Bedeutung der Kunstvermittlung als gesellschaftlichen Beitrag, aber auch der selbstverständlichen Teilhabe aller an Kunst anstoßen.

Skulptur sucht Schule

Seit vielen Jahren arbeitet das Gerhard-Marcks-Haus unter dem Titel „Skulptur sucht Schule“ mit Schulen in Bremen zusammen. Die Basisidee: Das Gerhard-Marcks-Haus besitzt etwa 600 Bronzeplastiken und viele werden fast nie gezeigt. Gleichzeitig gibt es in Bremen ein großes soziales Gefälle, so dass Kinder und Jugendliche aus bestimmten Stadtteilen nie in ein Museum kommen. Das heißt, es gibt Menschen, für die ist Kunst von Anfang an eine Selbstverständlichkeit und es gibt Menschen, für die Kunst und Kultur nie eine Selbstverständlichkeit werden können. Das Gerhard-Marcks-Haus stellt der Schule ein Kunstwerk zur Verfügung und anstelle einer traditionellen Museumspädagogik, bei der Bildungsinhalte von Museumspädagogen erklärt werden, wird das Kunstwerk zum Teil des Umfelds der Schüler, die in einem nächsten Schritt sich inhaltlich und künstlerisch damit auseinandersetzen. Schlusspunkt des Projekts ist jeweils eine Entdeckungsreise in unser Museum.

Workshop-Leitung: Arie Hartog, Frauke Kötter und Petra Schöppler

Ort: *Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208, 28195 Bremen*
Linie 2 und 3: Haltestelle Theater am Goetheplatz

Ansprechpartner: Arie Hartog (Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses)



Foto: Gerhard-Marcks, Hyäne, 1959, Bronze, VG Bild-Kunst, Bonn 2016